

Klasse 3 a der Diesterwegschule auf den Spuren eines Kinderbuch-Stars

Im Struwwelpeter Museum im Westend erfährt man alles rund um die berühmte Figur und über den Autor Dr. Heinrich Hoffmann. Die jungen Reporter der Klasse 3 a der Diesterwegschule versuchten, mehr über die berühmte Figur herauszufinden.

Frankfurt. Ein langhaariger, zotteliger Junge, in rotem Gewand und grüner Hose mit viel zu langen Fingernägeln – das ist der Struwwelpeter. Sein Bild ziert den Einband des gleichnamigen Kinderbuchklassikers von Dr. Heinrich Hoffmann aus dem 19. Jahrhundert. Die mittlerweile 166 Jahre alte Kinderbuchfigur erfreut sich auch heute noch großer Berühmtheit und ist aus der Welt der Kinderliteratur nicht mehr wegzudenken.

Das Struwwelpeter Museum erstreckt sich über drei Stockwerke. Im Erdgeschoss laden Kinderspiele aus dem 19. Jahrhundert dazu ein, ausprobiert zu werden. Hier beginnt die Führung durch das Haus. Zur Einstimmung hält der Museumspädagoge Joachim Fuchs das Originalbuch aus dem Jahr 1844 in den Händen. Damals trug es den Titel „Lustige und drollige Geschichten für 2-bis-6-Jährige“.

International bekannt

In einem Raum im ersten Stock erfährt der Besucher mehr über Heinrich Hoffmanns Leben. In einem weiteren Raum werden Struwwelpeter-Ausgaben aus anderen Ländern ausgestellt, denn das Buch ist so berühmt geworden, dass es in viele verschiedene Sprachen übersetzt worden ist.

Im zweiten Stock geht es besonders kreativ zu. Neben einem Mal- und Bastel-Atelier befindet sich dort ein schön ausgestatteter Theaterraum. Junge Be-

sucher können sich verkleiden und eine Geschichte aus dem Struwwelpeterbuch nachspielen.

Wie kam ein Frankfurter Arzt dazu ein Kinderbuch zu schreiben? Als Heinrich Hoffmann im Jahre 1844 in einem Buchladen nach einem schönen Bilderbuch für seinen damals zweijährigen Sohn Carl Phillip als Weihnachtsgeschenk suchte, wurde der in Frankfurt tätige Psychiater nicht fündig. Kurzerhand beschloss er, selbst ein Buch für seinen Sohn zu schreiben.



Dr. Heinrich Hoffmann

Da der Frankfurter Arzt gerne zeichnete, fiel ihm auch das Illustrieren nicht schwer.

Unter falschem Namen

Heinrich Hoffmann war sich nicht sicher, ob seine Geschichten auch den Geschmack der Käufer trafen. Deshalb veröffentlichte er sein Buch zunächst unter dem Namen Reimerich Kinderlieb. Erst später wurde es unter dem wahren Namen des Verfassers gedruckt. Denn der Erfolg der ersten Auflage blieb nicht lange aus, schon bald wurde nach dem „Struwwelpeter“ gefragt.

Gab es den Struwwelpeter wirklich? „Nein, den kann es nicht gegeben haben“, beantwortet Joachim Fuchs die Frage und demonstriert das Bild einer echten „Struwwel-Petra“. Als Frau mit den längsten Fingernägeln schaffte sie es ins „Guinnessbuch der Rekorde“. Um die Fingernägel auf diese Länge zu bekommen, brauchte sie 14 Jahre, aber in einem Buch blättern kann man damit nicht.

Zusammengetragen von den Diesterwegschülern:

Mary Ann Huppert,
Maxim Lang,
Jette Mosel,
Moritz Lang,
Philipp Scheinert,
Lisa Steinhauer,
Henry Hisam,
Binette Kihui



Museumspädagoge Joachim Fuchs, ein beliebter Interviewpartner der jungen Reporter.